



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die natürlichen Bau- und Decorationsgesteine

Schmid, Heinrich

Wien, 1896

Dolomite.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78459)

Frankreich	{	Tarascon, gelblichgrauer oder weißer Tertiärkalk, feinkörnig, weich.
		Villebois, eisengrauer, sehr harter Jurakalk, Baustein von Lyon und der Westschweiz.
Schweiz	{	Neuenburg, gelber, dichter Oolith. Sehr beliebtes Material der Westschweiz.
		Lägern, gelber bis graubrauner, dichter Jurakalk.
		Lomniswyl und Solothurn, gelber Jurakalk für Bau- und Bildhauerarbeiten.
	{	Val-Travers bei Neufchâtel. (Bituminöser Kalk für Asphaltierungen.)
Schweden:		Oeland, roth oder grau.

2. Dolomite.

Die Dolomite sind chemische Verbindungen von kohlensaurem Kalk mit kohlensaurer Magnesia. Sie brausen entweder gar nicht oder nur sehr unbedeutend auf, wenn sie mit Säuren übergossen werden. Ihr Gefüge ist entweder krystallinisch oder dicht, häufig auch zellig, mit Hohlräumen versehen. Im Aussehen sind die Dolomite den Kalksteinen sehr ähnlich, ihre Härte und das spezifische Gewicht ist meist etwas größer, als bei den Kalksteinen. Die krystallinischen Dolomite geben ein dem Marmor gleichwertiges, sehr wetterbeständiges Decorationsmaterial, die zelligen Dolomite oder Rauhacken liefern ein gutes, dauerhaftes und leicht zu bearbeitendes Baumaterial.

Fundorte:	Rothenzschau, Preuß. Schles.	} weißer, polierbarer, krystallinischer Dolomit für Sculpturen, Säulen, Grabsteine.
	Kunzendorf, Preuß. Schlesien	
	Lohstadt bei Kelheim in Baiern	} dichte Dolomite, sehr gute Bausteine.
	Lippstadt in Westphalen	

3. Mergelgebilde.

Unter Mergel verstehen wir ein Gemenge von kohlensaurem Kalk oder Kalkbittererde mit 20—25% Thon. Die gewöhnlich recht weichen